



Als Botschafter werben sie für den Wirtschaftsstandort Ostallgäu. Bei einem Besuch der Firma Franz Mensch GmbH in Buchloe erhielten sie einen Einblick in das Unternehmen, das sich dort in den vergangenen Jahren angesiedelt hat. Foto: Landkreis Ostallgäu

Schnelle Entscheidung

Standortbotschafter Wirtschaftsvertreter aus dem Ostallgäu besuchen die Franz Mensch GmbH. Wie das Unternehmen nach Buchloe kam

Buchloe/Ostallgäu Mehr als 60 Vertreter aus Politik, Wirtschaft und dem öffentlichen Leben nahmen kürzlich am Treffen der Ostallgäuer Wirtschaftsbotschafter bei der Franz Mensch GmbH in Buchloe teil. „Die Firma Franz Mensch hat hier nicht nur einen eindrucksvollen Bau hingestellt, sondern mit einer Investitionssumme von 21 Millionen Euro auch ein eindrucksvolles Zeichen für den Wirtschaftsstandort Ostallgäu gesetzt“, sagte der stellvertretende Landrat Lars Leveringhaus.

Franz Mensch zählt europaweit zu den größten Herstellern von Produkten für Reinigung, Hygiene und Verpackung. Dazu gehören unter anderem Einweghandschuhe, Schürzen, Reinigungstücher und kompostierbare Bio-Verpackungen. Rund 120 Mitarbeiter arbeiten am Standort in Buchloe.

Das mittlerweile 22. Netzwerktreffen führte die Botschafter der Wirtschaftsregion Ostallgäu-Kaufbeuren in die Gennachstadt. „Eine Ansiedlung dieser Größenordnung ist für die Stadt Buchloe wie für den Landkreis die Bestätigung, dass wir attraktiv sind für Unternehmen“, sagte Bürgermeister Josef Schweinberger. Als besonderes Highlight erwarteten die Gäste exklusive Einblicke in die Räumlichkeiten der Firma und das voll automatisierte Hochregallager, das laut dem Unternehmen zu den größten und modernsten in Süddeutschland zählt.

Die Veranstaltung stand ganz im Zeichen der Stadt Buchloe. Bürgermeister Schweinberger berichtete den Gästen über die Stadtentwicklung der vergangenen Jahre sowie über Zukunftsaussichten. Im Fokus stand die Frage, an welchen Stellschrauben gedreht werden kann,

um eine erfolgreiche städtische Standortpolitik voranzutreiben. „Die Firma Franz Mensch ist als eine der größten Firmenansiedlungen der vergangenen Jahre ein beeindruckendes Beispiel der erfolgreichen Standortentwicklung der Stadt Buchloe“, sagte Leveringhaus.

Die beiden Geschäftsführer Axel und Achim Theiler berichteten den Botschaftern über die Tätigkeitsfelder der Firma und über den Ansiedlungsprozess. „Ich bin noch heute außerordentlich begeistert, wie wir hier im wahrsten Sinne des Wortes willkommen geheißen wurden“, lobte Achim Theiler die Stadt und das Landratsamt und ergänzte humorvoll: „Allein der Genehmigungszeitraum war beeindruckend schnell, wir hatten noch nicht einmal eine Baufirma gefunden.“ (az)

» www.botschafter-ostallgaeu.de

RSA Ostallgäu sendet über DAB+

Kempten Im Regionalnetz Allgäu (Kanal 8B) ist ab sofort das Programm RSA Radio Ostallgäu über DAB+ auf Sendung. Die Station ergänzt die digitale Radio Welt von RSA die auch mit den Sendern RSA Radio Oberallgäu, Allgäuer Heimatmelodie und Griaß Di' Allgäu Radio in der Region über DAB+ zu empfangen sind. (az)

Wirtschaftsnotiz

MARKTOBERDORF

Aktivsenioren beraten Existenzgründer

Die Aktivsenioren Bayern bieten am Donnerstag, 9. Januar, wieder eine Sprechstunde für Existenzgründer und Inhaber kleiner und mittlerer Unternehmen an. Ehemalige Führungskräfte, Unternehmer und Selbstständige geben dabei ihre Berufs- und Lebenserfahrung weiter. Die Aktivsenioren helfen Firmengründern beim Aufbau ihres Unternehmens, indem sie zum Beispiel Businesspläne mitgestalten, Marketing- und Vertriebsaktivitäten empfehlen und Produktionsverfahren begutachten. Die Erstberatung ist kostenfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Beratungsgespräche sind von 16 bis 18 Uhr im Landratsamt in Marktoberdorf (Schwabenstraße 11). (az)

So erreichen Sie uns

Wirtschaft am Ort: Alexander Vučko
Telefon: 083 41/80 96 60
E-Mail: redaktion.kaufbeuren@azv.de



Die Geschäftsführer der Aktienbrauerei, Gottfried Csauth (links) und Alexey Dozhdalev (rechts), sowie Betriebsrat Armin Neumann (Zweiter von links) ehrten die Mitarbeiter Johann Schmid, Hans Metz, Kouami Afanou und Manfred Bader. Foto: ABK

Prosit auf die Treue

Feier Aktienbrauerei ehrt Mitarbeiter.
Johann Schmid fing bei der Schiffbrauerei an

Kaufbeuren Mit einem weinenden und einem lachenden Auge ehrten und verabschiedeten die Geschäftsführer der Aktienbrauerei Kaufbeuren, Gottfried Csauth und Alexey Dozhdalev, zum Jahresende ihre Jubilare und verdiente Mitarbeiter. „Er hat über Jahrzehnte die Geschichte der Brauerei begleitet und seinen Teil zur Erfolgsgeschichte beigetragen“, würdigte Gottfried Csauth das 40-jährige Betriebsjubiläum von Johann Schmid, der am 1. September 1979 seine Arbeit bei der Schiffbrauerei angetreten hatte. Bis 1996 arbeitete er für die Rosenbrauerei, dann – immer dem Kaufbeurer Braugeschäft treu – für die heutige Aktienbrauerei. „Er hielt und hält immer noch unsere Zahlen in Ordnung“, sagte Csauth augenzwinkernd. Johann Schmid ist seit 40 Jahren in der Buchhaltung tätig. Auch Kouami Afanou kann mitt-

lerweile auf ein Jubiläum im Dienst der Brauerei zurückblicken. Der Lagerarbeiter feiert sein Zehnjähriges und erhielt die Glückwünsche der Geschäftsleitung. Zehn Jahre Aktienbrauerei kann sich ebenfalls Hans Metz auf die Fahnen schreiben. Er war als Gebietsverkaufsleiter Gastronomie sowie Handel im Raum Oberallgäu tätig. Hans Metz verlässt das Unternehmen zum Jahresende.

Die Geschäftsführer verabschiedeten zudem Manfred Bader in den Ruhestand. Insgesamt war Bader mehr als 31 Jahre bei der Aktienbrauerei tätig, zunächst als Lagerarbeiter und später als Bierfahrer. Auch als Betriebsrat hat sich Bader im Unternehmen über viele Jahre eingesetzt.

„Ihr Engagement ist beispielhaft“, ehrte Alexey Dozhdalev die Jubilare. (az)

Projekt 2020

Triathlon Petra Paule geht neue Wege, um ihre sportlichen Ziele zu erreichen. Dabei hat sie sich ein spezielles Konzept ausgedacht

VON TOBIAS GIEGERICH

Kaufbeuren In der Zeit vor dem Jahreswechsel machen sich viele Menschen Gedanken über ihre Vorsätze und Ziele für das kommende Jahr. Petra Paule ist dabei keine Ausnahme. Die Triathletin beschäftigt sich schon seit Längerem mit ihrem „Projekt 2020“. Die 44-Jährige ist auf der Suche nach Sponsoren, die sie bei ihrem Trainings und ihren Wettkämpfen finanziell unterstützen. Denn oft ist die Teilnahme an den Triathlon-Wettbewerben mit hohen Kosten verbunden – bestes Beispiel ist der Ironman auf Hawaii.

Bisher bezahlte Paule Reisekosten, Material und ihre Trainer aus eigener Tasche. Dabei stieß die Athletin zunehmend an ihre finanziellen Grenzen. Mit ihrem „Projekt 2020“ will sich die Kaufbeurerin nun professionell aufstellen und sucht „im Optimalfall ein bis zwei Großsponsoren.“ Sie hat ein Team um sich geschart, das aus Trainerin Yvonne van Vlerken, Projektmanager Heinz Eiben, Schwimmtrainer Stephan Greger,

Sportarzt Dr. Christian Rülke, Physiotherapeutin Ute Erbstöber und Phillip Eichler (technische Unterstützung) besteht. „Die Kooperation mit den Sponsoren soll auf Gegenseitigkeit beruhen. Ich biete für die Unterstützung mein sportliches Fachwissen an – zum Beispiel in Form von



Petra Paule

Spinning-Kursen für Mitarbeiter“, sagt Paule. „Es macht mir nämlich viel Spaß, andere Menschen für Sport zu motivieren.“ Die Triathletin hat mit ihren Unterstützern eine Präsentationsmappe erstellt, mit der eventuelle Sponsoren Einblicke in die sportliche Welt der Kaufbeurerin bekommen. Paule sieht sich momentan als „selbstständige Berufssportlerin“. Ihren Beruf will die gelernte Zahntechnikerin allerdings nicht aufgeben.

Aufgeben ist auch in sportlicher Hinsicht keine Option für Paule. „Ich lasse mich nicht unterkriegen.

Anfang des Jahres hatte ich mit einem Keuchhusten zu kämpfen – und trotzdem habe ich es zum Ironman auf Hawaii geschafft“, meint Paule, die zum Abschluss des Sportjahres am Silvesterlauf in Kempten teilnimmt.

Zum „Projekt 2020“ gehören neben der Sponsorensuche auch ambitionierte sportliche Ziele. Das Projekt ist auf fünf Jahre ausgelegt, Paule will in diesem Zeitraum beispielsweise bayerische und deutsche Meisterin in ihrer Altersklasse auf der Langdistanz werden, auf einem Podestplatz beim Ironman landen und zu den zehn besten Triathletinnen in Deutschland gehören. Ab dem kommenden Jahr ist Paule Teil des „Team Sirius“, in dem sich erfolgreiche Triathleten zusammengeschlossen haben. Mit den Mannschaftstrainingslagern und den Wettkämpfen kommen allerdings weitere Kosten dazu, für das kommende Jahr rechnet Paule mit etwa 18000 Euro. „Für Triathlon muss man leben. Und wenn man vorne mitmischen will, braucht man dieses Pensum“, sagt Paule.



Nicht nur auf dem Eis hatten die Teilnehmer am „Oldstar-Game 2019“ viel Spaß. Auch in der Kabine und bei der anschließenden Feier wurden bei guter Stimmung einige Anekdoten ausgetauscht. Foto: Andreas Paulweber

Sportliches Wiedersehen

Eishockey Ehemalige ESVK-Spieler lassen die Vergangenheit aufleben

Kaufbeuren Lautes Gelächter und Begrüßungen waren kurz vor Weihachten in der Kaufbeurer Erdgas-Schwaben-Arena zu hören. Eine Auswahl von ehemaligen Eishockeyspielern des ESV Kaufbeuren traf sich zu einem sportlichen Wiedersehen, das unter dem Namen „Oldstar-Game 2019“ vor allem Spieler der Meistermannschaft aus der Saison 1999 sowie dem Meisterteam der Juniorenmannschaft 2005 wieder zusammenführte.

Schon bevor es auf das Eis ging, wurden die ersten Erinnerungen ausgetauscht, alte Erfolgsgeschichten neu aufgelegt und auch die ersten Frotzeleien ließen nicht lange auf sich warten. Mit den Einladungen an rund 35 Spieler, drei ehema-

lige Trainer, die damaligen Betreuer sowie das einstige Bankdienstpersonal hatten die drei Organisatoren Michael Paradeiser, Thomas Herbst und Andreas Paulweber im Vorfeld viel zu tun. „All die Jungs wiederzusehen, war fantastisch. Es ist wie früher – ein tolles Event“, sagte Trainer Jochen Koch.

Unter dem Applaus der rund 160 Zuschauer betraten die ehemaligen ESVK-Spieler die Eisfläche. Bereits beim Warm-up sei erkennbar gewesen, dass Tempo, Ehrgeiz und Motivation hoch waren. Die Spieler lieferten sich eine umkämpfte Partie mit starken Torhüterleistungen und atemberaubender Spannung bis zum Schluss. „Nach so vielen Jahren bin ich schon verwundert, welch spiele-

rische und läuferische Geschwindigkeit wir alle noch aufs Eis bringen“, sagte Martin Bonenberger. Nach Ablauf der regulären Spielzeit stand es 4:4, die Entscheidung im Penaltyschießen zugunsten des Teams „Transition“ fiel durch den Treffer von Andreas Kleinheinz.

Nach der Partie kamen die Familien der Spieler auf das Eis und die Teilnehmer ließen den Abend in gemeinsamer Runde ausklingen. Den letzten Hauch von Nostalgie gab es bei der Siegerehrung und Preisvergabe, als Fotos aus den vergangenen 30 Jahre gezeigt wurden. „Einmal Buddies, immer Buddies“, sagte Alexander Sulzer nach dem Wiedersehen mit Freunden und Mitspielern. (az)

Aufkirch an der Spitze

Schützen Mannschaft führt Tabelle in der Schwabenliga an

Kaufbeuren/Marktoberdorf Auch nach dem vierten Wettkampftag führen die Mannschaften der FSG Marktoberdorf und der Römerturnschützen aus Aufkirch die Tabelle in der Schwabenliga Süd an.

Im gauinternen Derby trat zunächst das Quintett aus Leuterschach, das alles andere als optimal in die Saison gestartet war, gegen den Tabellenführer aus Marktoberdorf an den Stand und entschied den Wettkampf mit 3:2 in teilweise sehr engen und spannenden Duellen für sich. Die Römerturnschützen trafen mit dem Schützenverein Altusried auf den erwarteten schweren Gegner und hatten letztendlich das Nachsehen. Mit 2:3 Punkten mussten sich die Kaltentaler denkbar knapp geschlagen geben.

Der Nachmittag lief für die drei Vertreter aus dem Sportschützen-

gau Kaufbeuren-Marktoberdorf perfekt. Die Magnusschützen Leuterschach setzten sich gegen Wolfertschwenden ebenso mit 3:2 durch wie die Schützen aus der Kreisstadt gegen Oberreute und die Aufkircher gegen Untrasried. (obl)

Leuterschach – Marktoberdorf 3:2: Felix Bach – Amelie Anton 376:395, Daniela Eiterer – Thomas Brenner 385:382, Kilian Holzheu – Andrea Münster 379:382, Franz Heiland – Thomas Rotter 378:364, Fabian Holzheu – Stefan Hess 380:378.

Altusried – Aufkirch 3:2: Sonja Uhlemayr – Ramona Schleich 393:386, Michael Albrecht – Regina Huber 383:381, Johanna Merk – Susanne Wilhelm 377:390, Daniel Baidner – Christoph Strobl 374:383, Maria Dom – Annemarie Wimmer 379:375.

Wolfertschwenden – Leuterschach 3:2: Nicole Schugg – Felix Bach 387:384,

Jonas Göser – Daniela Eiterer 375:389, Lisa Hohenegger – Kilian Holzheu 377:373, Jonas Messmer – Franz Heiland 357:3374, Theresa Göser – Fabian Holzheu 370:378.

Marktoberdorf – Oberreute 3:2: Amelie Anton – Michael Zach 392:390, Thomas Brenner – Michael Aichele 389:387, Andrea Münster – Miriam Epple 385:386, Thomas Rotter – Ralph Pfister 363:377, Stefan Hess – Marcus Schulz 376:367.

Aufkirch – Untrasried 3:2: Ramona Schleich – Franziska Lauber 391:386, Regina Huber – Stephanie Bayrthof 382:390, Susanne Wilhelm – Claudia Reischer 388:387, Christoph Strobl – Markus Fendt 381:389, Annemarie Wimmer – Susanne Bayrthof 381:378.

Tabelle: 1. Marktoberdorf 14:2 Punkte, 25:15 Einzelsiege, 1911 Ringe; 2. Aufkirch 12:4, 28:12, 1919,75; 7. Leuterschach 4:12, 15:25, 1886,38.